

SWOT-Analyse | Vietnam

Vietnams Wirtschaft legt wieder deutlich zu

Ausländische Investitionen, Exporte und ein steigender Konsum beleben die Konjunktur Vietnams. Der lokalen Industrie mangelt es an Konkurrenzfähigkeit.

02.06.2022

Von Frauke Schmitz-Bauerdick | Hanoi

- ▶ [Ausländische Unternehmen setzen auf Vietnam](#)
- ▶ [Intransparente und ineffiziente Verwaltung behindert Reformen](#)
- ▶ [Klimaschutzverpflichtungen sollen die Modernisierung der Wirtschaft beschleunigen](#)
- ▶ [Junge Mittelschicht kauft gerne ein](#)

Die Coronakrise scheint in Vietnam überwunden. Die letzten Beschränkungen sind gefallen. Seit März 2022 hat das 100-Millionen-Einwohnerland die Grenzen wieder geöffnet. Die Pandemie aber hat ihre Spuren hinterlassen. Die Kaufkraft der ohnehin schon finanziell eingeschränkten Arbeiterschicht ist erstmals seit vielen Jahren gesunken. Die Unternehmen des Landes kämpfen mit finanziellen Engpässen, Fachkräftemangel, steigenden Preisen für Zulieferprodukte und einer weltwirtschaftlich instabilen Lage. Dennoch erwarten Analysten nach einem sehr schwachen Jahr 2021 für 2022 wieder [ein stärkeres Wachstum des Bruttoinlandsprodukts \(BIP\)](#) in Höhe von rund 6 Prozent.

Ausländische Unternehmen setzen auf Vietnam

Ausländische Unternehmen verlagern ihre Produktionsstätten nach Vietnam, um von noch vergleichsweise geringen Löhnen, guten Investitionsbedingungen und neuen Freihandelsabkommen zu profitieren. Der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Covid-19-Pandemie haben zu einem Umdenken bei international tätigen Unternehmen in Bezug auf ihre Produktionsstandorte geführt. Zunehmend stellen internationale Investoren die Abhängigkeit von einer hauptsächlich in China basierten Produktion infrage. Vietnam etabliert sich dabei als Alternativstandort auch für höherwertige Güter wie Elektronik.

Allerdings fehlt es noch an einer Einbindung lokaler Unternehmen in den Produktionskreislauf der ausländischen Exportgrößen. Vielfach sind vietnamesisch investierte Unternehmen international nicht wettbewerbsfähig. Zu oft fehlt es an technischer Ausstattung und Know how, um die Qualität zu liefern, die für eine auf den Weltmarkt ausgerichtete Produktion gebraucht wird.

SWOT-Analyse Vietnam

Strengths	Weaknesses
Motivierte Arbeitskräfte zu noch vergleichsweise niedrigen Lohnkosten	Mangel an ausgebildeten Fachkräften
Junge, bildungsorientierte und konsumfreudige Bevölkerung	Hohe Logistikkosten aufgrund von Infrastrukturlücken und mangelnder Digitalisierung
Stabile Regierung	Lokale Industrie mit verbesserungswürdiger Qualität und niedriger Wertschöpfung

Attraktives Investitionsumfeld und hoher Zufluss ausländischer Investitionen	Regierung ist finanziell eingeschränkt und für Großprojekte auf Privatinvestitionen und internationale Geber angewiesen
Pragmatismus und Anpassungsfähigkeit der Bevölkerung	Korruption und eingeschränkter Rechtsschutz steigern Geschäftsrisiken
Opportunities	Threats
Freihandelsabkommen öffnen wichtige Märkte für vietnamesische Waren	Coronabeschränkungen in China bedrohen Lieferketten und Wachstumsaussichten
Öffentliche Großprojekte bieten Beteiligungschancen	Abhängigkeit von importierten Vorprodukten macht vietnamesische Produktion angreifbar
Expandierender moderner Einzelhandel	Privatunternehmen schieben erforderliche Investitionen auf und zögern, langfristige Verbindlichkeiten einzugehen
Weitreichende Klimaschutzverpflichtungen schieben Nachfrage nach ausländischem Know-how und neuen Technologien an	Steigende Inflation und Produktionskosten
Kaufkraft der Mittelschicht und Urbanisierung nehmen zu	Klimawandel bedroht Küstenregionen und das Mekong-Delta

Quelle: Germany Trade & Invest

Vietnamesische Unternehmen stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Es mangelt an Managementkapazitäten und ausgebildeten Facharbeitskräften, die Produktivität bleibt zu niedrig und die Produktion generiert nur geringe eigene Wertschöpfung. Diese Schwächen hemmen die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Um von Freihandelsabkommen wie dem [EU-Vietnam Free Trade Agreement](#) profitieren zu können, sind Investitionen in Technologie und Know-how notwendig. Angesichts weltwirtschaftlicher Unsicherheiten und der Pandemie geschuldeter finanzieller Engpässe schieben Firmen jedoch größere Anschaffungen auf. Zudem scheuen gerade lokale Unternehmen Investitionen, die sich erst mittelfristig amortisieren.

Intransparente und ineffiziente Verwaltung behindert Reformen

Die im April 2021 neu angetretene Regierung nimmt die Probleme grundsätzlich ernst und plant industriepolitische Reformen, um die lokale Wirtschaft zu qualifizieren. Sie will den Mittelstand fördern und die allgemeinen Investitions- und Geschäftsbedingungen verbessern. Allerdings hat bislang die Coronapandemie einen Großteil der Aufmerksamkeit und der Kapazitäten gebunden.

Die Umsetzung beschlossener Reformen wird zudem durch eine ineffiziente und intern konkurrierende Bürokratie erschwert. Coronabedingte Verzögerungen, Umstrukturierungen von Behörden sowie ein verstärkter Kampf gegen Korruption führen dazu, dass zuständige Verwaltungen Entscheidungen nur zurückhaltend treffen. Um die eigene Industrie zu schützen, schreckt die Regierung bei Gelegenheit nicht davor zurück, Einfuhren oder Investitionen in Einzelbereichen durch wenig transparente und häufig ad hoc getroffene Regularien zu erschweren. Gerade die lokale Autoindustrie profitiert immer wieder von Unterstützungsmaßnahmen.

Klimaschutzverpflichtungen sollen die Modernisierung der Wirtschaft beschleunigen

Weitreichende Klimaschutzverpflichtungen der Regierung könnten dazu beitragen, den klimaneutralen Umbau des Landes voranzutreiben. Die Regierung erachtet Klimaschutz auch als Mittel, die eigene Industrie zu modernisieren und zu-

kunftsfähig zu machen. Wie der klimafreundliche Umbau des Landes allerdings finanziert werden soll, ist noch offen. Auch muss ein Großteil der lokalen und ausländischen Unternehmen des Landes erst noch von den Vorteilen einer klimafreundlichen Produktion überzeugt werden.

Junge Mittelschicht kauft gerne ein

Der private Konsum wird in den kommenden Jahren zur Konjunkturbelebung beitragen. Die städtische Mittelschicht wächst und ist, anders als einfache Fabrikarbeiter, nur wenig von den wirtschaftlichen Ausschlägen der Pandemie betroffen. Gerade die junge, technikaffine Bevölkerung gibt gerne Geld für Dinge aus, die die Lebensqualität erhöhen, den eigenen Status zeigen oder einfach nur Spaß machen.

Der Tourismus, vor Corona ein wichtiges Standbein der vietnamesischen Wirtschaftskraft, dürfte sich trotz Grenzöffnungen nur langsam erholen. Weiterhin fehlen vor allem chinesische Touristen, die 2019 noch knapp ein Drittel der gut 18 Millionen ausländischen Besucher ausmachten.

Mehr zu:

Vietnam

Wirtschaftsstruktur / SWOT-Analyse / Außenwirtschafts-, Industriepolitik / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Annika Pattberg

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 359

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.